

AZ 18.19-5/1 Nr. 18/1.2

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
– Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane –
landeskirchl. Dienststellen,
Dienste, Werke und Einrichtungen

Nachrichtlich den Mitgliedern der Württ. Evang. Landessynode z. K.

Gedenkjahr 2013 - 70 Jahre Deportation von Sinti und Roma aus Baden, Württemberg und Hohenzollern

Im März 1943 wurden aus unserem Bundesland 456 Sinti in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Insgesamt über 12.000 Sinti und Roma aus Deutschland und den besetzten Gebieten wurden dorthin verschleppt. Es handelt sich dabei um die größte feststellbare Maßnahme innerhalb des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma. Nur wenige der Deportierten überlebten die nationalsozialistische Vernichtungspolitik.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Erzdiözese Freiburg, die Evangelische Landeskirche in Baden und die Evangelische Landeskirche in Württemberg wollen zusammen mit dem Landesverband Deutscher Sinti und Roma in Baden-Württemberg der Opfer dieser Verbrechen gedenken. Im Verbund mit weiteren Organisationen und Gruppen ist es ihnen ein Anliegen, an diesen Völkermord zu erinnern.

Die Kirchen laden ein zu einem zentralen ökumenischen Gedenkgottesdienst am 15. März 2013 um 15.00 Uhr in die Konkathedrale St. Eberhard in Stuttgart. In dem von Bischof Dr. Gebhard Fürst und Landesbischof Dr. Ulrich Fischer gehaltenen Gottesdienst soll erstmals landesweit der Deportation von Sinti und Roma gedacht werden. Im Vorfeld wird vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma in Baden-Württemberg um 14.00 Uhr die Möglichkeit zu einem Gedenken am Mahnmal am Nordbahnhof angeboten.

Wir bitten Sie, die Einladung zum Gottesdienst in Stuttgart weiterzugeben und möchten dazu ermutigen, in den Gemeinden am Sonntag Lätare, 10.03.2013, in der Fürbitte der Opfer zu gedenken und für Versöhnung einzutreten. Zwei Vorschläge für Fürbitten sind dem Rundschreiben als Anhang beigefügt.

Hingewiesen werden kann auch auf die neu aufgelegte Broschüre „Deutsche Sinti und Roma“, die bei der Evangelischen Mission in Solidarität (ems), Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, info@ems-online.org zu bestellen ist.

Klaus Rieth
Kirchenrat

Anlage

Vorschläge für Fürbitten

Anhang

Vorschläge für Fürbitten am Sonntag Lätare, 10. März 2013 - „70 Jahre Deportation von Sinti und Roma aus Baden, Württemberg und Hohenzollern“

Vorschlag 1

Im März 1943 wurden über 12.000 Sinti und Roma aus Deutschland und besetzten Gebieten in das Konzentrationslager Auschwitz- Birkenau verschleppt, darunter 456 Sinti aus unserem Bundesland. Wir wollen ihrer in unserer Fürbitte gedenken.

Der Prophet Jesaja sagt: „Man soll nicht mehr von Frevel hören in deinem Lande noch von Schaden oder Verderben in deinen Grenzen, sondern deine Mauern sollen „Shalom“ und deine Tore „Lob“ heißen.“ (Jesaja 60, 18).

Wir beten:

Befreie uns, o Gott.

Von Worten und Taten, die Zwietracht, Vorurteile und Hass säen. -
Befreie uns, o Gott.

Von Lügen und dem Verbreiten von falschen Gerüchten über andere Völker und Staaten -
Befreie uns, o Gott.

Von hartherziger Gleichgültigkeit gegenüber den Schreien der Hungrigen und der Verfolgten.
Befreie uns, o Gott.

Von allem, was uns abhält, deine Friedensverheißung zu erfüllen.

Befreie uns von unserer Zerbrochenheit, das bitten wir dich, o Gott, und führe uns durch deine Gnade zu dir.

Amen.

(Nach „In deiner Gnade verwandle unser Leben“, in „Gottesdienstbuch für die 9. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen“, S. 333)

Vorschlag 2

Himmlischer Vater,

wir danken Dir dafür, dass Du uns einen Neuanfang ermöglichst,
weil Du uns unsere Fehler nicht für immer nachträgst. Weil du mit uns und zwischen uns
Frieden gemacht hast.

Wir sind beschämt darüber, wie lange wir brauchen,
um dir hinterherzukommen beim Beginnen neuer Kontakte über unsere bisherigen eigenen
Grenzen hinweg.

Wir bitten Dich in diesem Jahr besonders für die Menschen,
die durch den Neonazismus verblendet sind und sich nicht mehr
in die anderen hineinversetzen können.

Lass sie merken, wie sehr die eigene Gewalt den anderen verletzt.

Wir bitten Dich für die Politiker, Eltern und Erziehenden, zu merken wo der Abweg in
Richtung Menschenverachtung beschritten wird.

Gib uns Zivilcourage, freundlich und deutlich den Mund aufzumachen, wo Menschen unsere
Solidarität brauchen.

Du siehst auch, noch immer ist die Möglichkeit der Abschiebung Diskriminierter nicht völlig
abgeschafft. Gib du den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern Einsicht zu
merken, was sie damit anrichten.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Sinti und Roma.

Gib du den Arbeitgebern die Bereitschaft, auch ihnen eine Chance zu geben.

Lass du uns unseren Beitrag dazu leisten, dass sie Arbeit finden.

Wo sie in der Schule gemobbt werden,

lass sie Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen und Lehrer finden, die sich auf
ihre Seite stellen.

Wo ihnen Wohnraum verwehrt wird,
nimm den Vermietern die Vorurteile.

Lass uns in unserer Verschiedenheit einander achten und zusammenkommen wie die Hirten
und die Sterndeuter es an Weihnachten taten.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser